

## Fortgesetzte Nachrichten über den Zustand der Gewerbschule.

Beim Schlusse des Schuljahres liegt mir die Pflicht ob, über den gegenwärtigen Zustand der städtischen Gewerbeschule, über ihr Wirken in dem ablaufenden Schuljahre, die nöthig gewordenen Veränderungen und über das zu berichten, was geschehen ist, um sie ihrem Ziele näher zu führen, wobei ich an das anknüpfe, was das letzte Programm und die früheren über ihre Entwicklung und Einrichtung mitgetheilt haben. Es wird zu diesem Ende nur kurzer Angaben bedürfen, da wesentliche Veränderungen, namentlich im Lehrplan und anderen Einrichtungen, sich nicht als nothwendig ergeben haben. Berichte dieser Art gleichen den Berichten über den Gesundheitszustand eines Individuums. Es ist in der Regel um so weniger zu sagen, je gesunder der Organismus ist, und jemehr alle einzelnen Glieder normal und zweckgemäß wirken. Nur die Leistungen des gesunden Individuums könnten reicheren Stoff zu Mittheilungen darbieten, aber gerade darüber steht es dem Vorsteher einer Anstalt nicht zu, sich weitläufig zu verbreiten, um so weniger, als die Früchte ihrer Leistungen erst im erfolgreichen Wirken ihrer Jünger, sobald solche die Schule verlassen haben, sich darlegen, hier aber von der Schule nur sehr unvollkommen controllirt werden können.

In dem Lehrer-Personale haben folgende Veränderungen statt gefunden.

Der Herr Prediger Eysenhardt welcher bis Ostern den Religionsunterricht in der dritten Klasse B und in der vierten Klasse ertheilt hatte, sah sich durch vermehrte Amtsgeschäfte genöthigt, ihn aufzugeben. Wir haben sein Ausscheiden sehr bedauert, da er sich durch sein erfolgreiches einsichtsvolles Wirken und seinen Character die Liebe und Achtung aller seiner Schüler wie seiner Collegen im reichsten Maaße gewonnen hat. Sie werden ihm, auch entfernt von diesem Wirkungskreise, bleiben, und meinen Dank, wie den seiner Schüler nicht erlöschen lassen.

Es gelang uns, in der Person des Herrn Predigers Jonas einen würdigen Ersatz für diesen Verlust zu gewinnen. Seit Ostern vergangenen Jahres hat er den Religionsunterricht in beiden genannten Klassen mit dem besten Erfolge erteilt, und wir dürfen uns für die Folge noch die segnetesten Früchte davon versprechen.

Herr Röntgen, der seit dem Jahre 1825 den Unterricht im freien Handzeichnen erteilt hatte, fand sich durch seinen sehr geschwächten Gesundheitszustand gezwungen, diesen Unterricht zu Ostern vergangenen Jahres aufzugeben. Wir haben ihn mit Bedauern aus unserm Kreise scheiden sehen, in welchem er sich durch Pflichttreue, Eifer und erfolgreiches Wirken auszeichnete, und ein rühmliches Andenken gestiftet hat, das wir ihm treu bewahren werden.

An seine Stelle trat Herr Friedrich Eduard Eichens, ein Künstler, der durch vorzügliche Leistungen im Fache der Kupferstecherkunst sich einen rühmlichen Namen erworben, und seine ausgezeichnete Geschicklichkeit im Zeichnen bewährt hat. Sein Unterricht ist für seine Schüler sehr bildend und erfolgreich, und läßt uns für die Zukunft das Beste erwarten.

Auf den Antrag des Königl. Hochpreislichen Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten haben sich des Königs Majestät bewogen gefunden, unserem Collegen, dem Hr. Oberlehrer Dr. Steiner für seine vorzüglichen Leistungen im Fache der Mathematik den Titel eines Professors beizulegen.

Um die Zahl der vom Herrn Oberlehrer Dr. Röhler pflichtmäßig zu erteilenden Stunden ihm innerhalb der Sphäre seines Faches übertragen zu können, würde es nöthig, dem Herrn Oberlehrer Dr. Wakkernagel die von ihm bis dahin erteilten naturhistorischen Lektionen, denen er sich mit gutem Erfolge unterzogen hatte, durch andere zu ersetzen. Weitere Veränderungen haben hinsichtlich des Unterrichts nicht statt gefunden.

Hiernach sind denn nun in dem abgelaufenen Schuljahre folgende Lektionen in den verschiedenen Klassen erteilt worden.

### Vierte Klasse.

Ordinarius, Oberlehrer Dr. Waffernagel.

Deutsche Sprache, 4 Stunden. Zwei derselben dienen zu grammatischen Uebungen: vorbereitende Satzlehre, Redetheile und deren weitere Eintheilung, Formenlehre derselben, Ableitung, und die Lehre von den Zeitwörtern. — Anwendung der Regeln und ihre Einübung bei der Anfertigung deutscher Aufsätze. Vortrag von Gedichten, deren jede Woche eines auswendig gelernt wird, in den beiden anderen Stunden. — Oberlehrer Dr. Waffernagel.

Französische Sprache, 4 Stunden. — Elementar-Grammatik und Uebersetzungen der Stücke aus Grünings Grammatik aus dem Deutschen ins Französische, wobei Vokabeln und Phrasen auswendig gelernt werden. Außer den ersten 20 Uebungen wurden noch die Uebersetzungsstücke über avoir und être gründlich durchgearbeitet. Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche nach Laurens lectures françoises mit vielen orthographischen Uebungen. Mündliche und schriftliche Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter mit häuslichen Uebungen. Leseübungen besonders in Bezug auf eine gute Aussprache. — Lehrer Herrmann.

Tafelrechnen, 2 Stunden. — Die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen und die einfachen Verhältnißrechnungen mit vielfachen Uebungen und Entwicklungen. — Oberlehrer Dr. Waffernagel.

Kopfrechnen, 2 Stunden. — Das Rechnen wurde vorzugsweise als Denkübung behandelt, um die Schüler zum Bewußtsein über die verschiedenen Operationen des Rechnens zu bringen, und sie an ein aufmerksames Betrachten des Verhältnisses und der Beziehungen zwischen dem Gegebenen und Gesuchten zu gewöhnen. Doch blieben die Aufgaben innerhalb der Operationen mit Brüchen und Verhältnissen. — Professor Dr. Steiner.

Vorbereitende Geometrie, 2 Stunden. — Construction von Linien-Verhältnissen, Richtungen, Winkeln, Dreiecken und anderen Figuren, ausübend und zeichnend. Einiges von den Körpern. — Oberlehrer Dr. Waffernagel.

Geographie, 2 Stunden. — Die wichtigeren Begriffe aus der mathematischen und physikalischen Erdkunde, soweit sie hier verständlich zu machen sind. Kenntniß der vorzüglichsten Land- und Wassertheile der Erde, nach ihrer Lage an der Karte aufgefaßt und eingeübt. Die größeren Städte Europas, die Hauptflüsse und Gebirge. Oberlehrer Ruche.

Naturgeschichte, 2 Stunden. — Im Sommer Pflanzenkunde, das Wichtigste aus der Terminologie und Uebungen im Pflanzenbeschreiben, verbunden mit Excursionen ins Freie außer der Schulzeit. — Im Winter die wichtigsten Kennzeichen der Klassen und Ordnungen des Thierreichs. — Oberlehrer Ruche.

Naturlehre, 2 Stunden. — Die einfacheren Naturwirkungen und die dabei wirksamen Kräfte wurden durch Experimente versinnlicht, und als Stoff für die Anschauung, Beobachtung und Beurtheilung behandelt, um einer wissenschaftlichen Naturlehre als Grundlage zu dienen. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Religion, 2 Stunden. — Freier Vortrag einer Auswahl alttestamentlicher Erzählungen mit catechetischer Entwicklung ethischer Anwendungen, und mit bestimmter Beziehung auf Luthers Catechismus und auf den Zusammenhang, wie auf den Unterschied des Vorchristlichen und Christlichen. — Prediger Jonas.

Schönschreiben, 2 Stunden. — Lehrer Lapiere.

Freies Handzeichnen, 2 Stunden. Das Zeichnen von Linearformen in geraden und gebogenen Linien nach Körpern und Vorlegeblättern, je nachdem der Standpunkt des einzelnen Schülers das Eine oder Andere fordert. — Lehrer Eichens.

Gesang, 2 Stunden. — Lehrer Rust.

Zusammen 28 Stunden.

### Dritte Klasse A und B.

Ordinarius in A, Oberlehrer Ruche, in B, Professor Dr. Steiner.

Deutsche Sprache, 4 Stunden. — Zwei derselben dienen zur Erläuterung der deutschen Grammatik nach den Grundsätzen von Becker und Herling, stets mit



Rücksicht auf eigene Darstellung durch die Schüler. Die dritte Stunde wurde zu Stylübungen verwandt, die vierte zum Vortrage auswendig gelernter Gedichte und deren Erläuterung, mit besonderer Rücksicht auf angemessenen deutlichen und freien Ausdruck. — Oberlehrer Dr. Wacker Nagel, in beiden Klassen.

Französisch, 4 Stunden. Eine derselben wurde dem Uebersetzen aus Gedikes Chrestomathie gewidmet, ganze Stücke und Sätze wurden memorirt, und die Schüler präparirten sich häuslich. In der Klasse wurden die Uebersetzungen mündlich zurück ins Deutsche übersezt. In der zweiten Stunde wurde die Grammatik der Sprache bis einschließlich zu den Fürwörtern systematisch behandelt, nebst vielen Beispielen, die als Extemporalien dienten. Die dritte war dem Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Grünings Grammatik gewidmet, nebst fleißigen Übungen in der Conjugation der Zeitwörter, besonders der unregelmäßigen. Die vierte Stunde diente zu orthographischen und Leseübungen. — In der Klasse A Prediger Tollin; in B Lehrer Beauvais.

Arithmetik, 4 Stunden. — Zwei wurden dem reinen Rechnen gewidmet und die Lehren von der Zahlenbildung, den Faktoren, dem Zahlensystem nebst den Decimalbrüchen, das Buchstabenrechnen, die Potenzen und Wurzelausziehung durchgegangen. — Zwei andere waren dem Rechnen für das Geschäftsleben gewidmet. — In beiden Klassen Professor Dr. Steiner.

Geometrie, 4 Stunden — Longimetrie und Planimetrie der geradlinigen Figuren, deren Berechnung, Verwandlung und Theilung mit vielfachen Übungen und Anwendungen. — In beiden Klassen Direktor Klöden.

Geographie, 2 Stunden. — Beschreibung der einzelnen Erdtheile und ihrer Länder und Meere aus physikalischem Gesichtspunkte. Im Sommer Europa, im Winter die übrigen Erdtheile. — In beiden Klassen Lehrer Jungl.

Mineralogie, 1 Stunde. — Die Kennzeichenlehre und die wichtigeren Mineralkörper mit Benutzung der der Schule gehörigen Sammlungen. — In beiden Klassen Oberlehrer Dr. Adhler.

Naturgeschichte, 2 Stunden. — Terminologie und Beschreibung mehrerer in Bezug auf Klassifikation wichtiger Gewächse. Linneisches System, erläutert durch die Beschreibung solcher Pflanzen, welche durch ihre Anwendung wichtig geworden sind, womit Excursionen ins Freie und die Anlegung eines Herbariums verbunden wurden. Im Winter Naturgeschichte des Menschen. — In beiden Klassen Oberlehrer Rüthe.

Physik, 2 Stunden. — Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, der Aggregatzustand, die materielle Beschaffenheit, das specifische Gewicht und die Lehren von der Wärme, Electricität und Magnetismus, experimentell und mit Anwendungen auf Gewerbe, Haushaltung und Naturerscheinungen. — In der Klasse A Oberlehrer Rüthe, in B Direktor Allden.

Chemie, 2 Stunden. — Die anorganische Chemie, durch Experimente erläutert. In beiden Klassen Oberlehrer Dr. Abhler.

Religion, 2 Stunden. — Die Hauptstücke der christlichen Lehre von der Schöpfung, Erhaltung, Regierung der Welt, von der Vorsehung Gottes nach dem ersten Artikel des lutherischen Katechismus, und Einleitung in den zweiten Artikel, womit Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen, auch schriftliche Bearbeitung einiger Hauptlehren verbunden wurde. In der Klasse A Prediger Jungk, in B Prediger Jonas. In letzterer wurden die Hauptstücke christlicher Lehre mit besonderer Hinweisung auf das Evangelium Johannis durchgenommen.

Schönschreiben, 2 Stunden. — In beiden Klassen Lehrer Papierre.

Architektonisches- und Situationszeichnen, 2 Stunden. In der Klasse A Lehrer Dblz.

Freies Handzeichnen und Zeichnen nach Gips und anderen Körpern, 2 Stunden. In der Klasse B Lehrer Eichens.

Gesang, 2 Stunden. — Lehrer Ruff.

Zusammen 32 Stunden.

## Zweite Klasse.

Ordinarius, Oberlehrer Dr. Köhler.

Deutsche Sprache, 3 Stunden. — Uebungen im mündlichen Vortrag, deutsche Aufsätze, die häuslich angefertigt werden, nachdem Einleitung und vorläufiger Entwurf besprochen ist, dann aber nach der Anfertigung durchgegangen und verbessert werden. Formenlehre deutscher Gedichte als Vorbereitung auf die Literaturgeschichte deutscher Poesie in ausgewählten Proben aus den besten Dichtern unserer Nation. — Oberlehrer Dr. Wacker-nagel.

Französische Sprache, 4 Stunden. — Uebersetzung aus Ideler und Nolte's Handbuch der französischen Sprache und Literatur; Cursus der systematischen Grammatik, besonders die Behandlung des Zeitwortes; Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische nach Beauvais Anleitung, vorwaltend, wobei ganze Stücke und Sätze memorirt werden. Exercitien, Extemporalien und Uebungen im Erzählen. — Prediger Fournier.

Englische Sprache, 2 Stunden. — Leseübungen, Grammatik und Uebersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt. — Lehrer Burckhardt.

Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden. — Vermischte Aufgaben aus dem Geschäftsleben, Zins-, Cours- und Wechselrechnungen etc. — Collaborator Bledow.

Algebra, 2 Stunden. — Ausführliche Durchführung der sieben Hauptoperationen des Rechnens mit allgemeinen Größen. Arithmetische und geometrische Reihen, Lösung der Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, schriftlich und im Kopfe. Die Logarithmen. — Professor Dr. Steiner.

Geometrie, 3 Stunden. — Fortsetzung der Flächenlehre mit Anwendung der Algebra auf die Lösung geometrischer Aufgaben, Kreislehre, Sehnen und Tangenten in Bezug auf Trigonometrie. — Professor Dr. Steiner.

Geographie, 2 Stunden. — Die europäischen Staaten, besonders in Hinsicht auf Bevölkerung, Industrie und Handelsverbindungen. — Lehrer Jungk.

Geschichte, 1 Stunde. — Uebersicht der alten und mittleren Geschichte, vorzugsweise in der Absicht, die zerstreuten geschichtlichen Kenntnisse, welche sich bei den Schülern vorfinden zu sammeln, zu ordnen, und ihnen eine möglichst klare und allgemeine Uebersicht des Zusammenhanges der Begebenheiten zu verschaffen, als Einleitung zu einem ausführlicheren Unterrichte in der mittleren und neueren Geschichte. — Lehrer Jungk.

Mineralogie, 2 Stunden. Ausführlicher Cours derselben, vorzüglich die für den Techniker wichtigen Mineralien berücksichtigend, mit Benutzung der in der Schule dafür vorhandenen Sammlung. — Oberlehrer Dr. Adhler.

Botanik, 1 Stunde. — Im Sommer Erweiterung der Systemkunde. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Im Winter Naturgeschichte derjenigen Gewächse, welche für die Anwendung die wichtigsten sind. — Oberlehrer Ruche.

Physik, 3 Stunden. — Die Statik, Mechanik, Hydrostatik, Hydraulik und Pneumatik, nebst den dahin gehörigen wichtigsten Maschinen und Experimenten. — Direktor Adhler.

Chemie, 3 Stunden. — Die organische Chemie, erläutert durch Experimente. — Oberlehrer Dr. Adhler.

Religion, 2 Stunden. — Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments, besonders der Evangelien, und Erklärung der 12 ersten Kapitel des Matthäus. 1 Stunde. — Geschichte der christlichen Religion und Kirche von Luther bis auf unsere Zeiten. 1 Stunde. — Prediger Jungk.

Architektonisches Situations- und Planzeichnen, 2 Stunden. — Außer dem Zeichnen nach Vorlegeblättern waren auch die Anfangsgründe der Constructionslehre Beschäftigung der Schüler. Diejenigen, welche das früher angefangene freie Handzeichnen fortsetzen wollen, nehmen an dem gleichzeitigen Unterrichte der dritten Klasse A Theil.

Gesang, 2 Stunden

Zusammen 34 Stunden.



## Erste Klasse.

Ordinarius Direktor Kld den.

Deutsche Sprache, 3 Stunden. — Die verschiedenen Gattungen der prosaischen und poetischen Literatur; Uebersicht einer Geschichte der deutschen Nationalliteratur insonderheit der älteren Zeit. Größere deutsche Aufsätze der historischen, beschreibenden und didaktischen Gattung von den Schülern angefertigt und beurtheilend durchgegangen und berichtet. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Vortrage. — Dr. Zimmermann.

Französische Sprache, 4 Stunden. Wiederholung der Grammatik im Zusammenhange, besonders in Bezug auf die feineren Sprachregeln und Gallicismen nach französischen Diktaten des Lehrers. Uebersetzen der Stücke aus Büchners und Herrmanns Handbuch der neueren französischen Literatur. Das Stück wurde in der Stunde von den Schülern mit anderen Worten mündlich wieder erzählt. Deutsche Diktate, besonders Briefe aus dem Geschäftsleben, wurden zu Hause von den Schülern ins Französische überfetzt, auch wurden Briefe als Extemporalien niedergeschrieben. Auch größere Aufsätze aus anderen Gebieten wurden von den Schülern von Zeit zu Zeit häuslich gearbeitet. Freie Vorträge der Schüler unter Leitung des Lehrers. — Professor Jeanrenaud.

Englische Sprache, 2 Stunden. — Grammatik, schriftliche Uebersetzungen ins Englische, Brieffschreiben und Lektüre ausgewählter Stücke der englischen Literatur. Sprechübungen — Lehrer Burkhardt.

Kaufmännisches Rechnen, 1 Stunde. Höhere kaufmännische Rechnungen, Wiederholung und Vervollständigung früher dagewesener Aufgaben. — Collaborator Bledow.

Algebra, 2 Stunden. — Theorie der Gleichungen vom 1sten 2ten und dritten Grade nebst Anwendungen. Theorie der unbestimmten Coefficienten, Combinationslehre und höhere arithmetische Reihen. — Professor Dr. Steiner.

Geometrie, 3 Stunden. — Trigonometrie und deren Anwendung. Synthetische Betrachtung der Kegelschnitte. Stereometrie. — Professor Dr. Steiner.

Geschichte, 3 Stunden. — Ausführlichere Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, besonders in Rücksicht auf den Gang der Cultur, der Erfindungen, Entdeckungen, die Entwicklung der Industrie und des Handels. — Lehrer Jungk.

Botanik, 1 Stunde. — Fortgesetzte Beschreibung wichtiger Pflanzen. — Oberlehrer Rüthe.

Zoologie, 2 Stunden. — Im Sommer: Uebersicht der Physiologie und Anatomie des Menschenkörpers und Naturgeschichte der Säugethiere. — Im Winter: die übrigen Thierklassen mit Benutzung des naturhistorischen Museums. — Oberlehrer Rüthe.

Physik, 2 Stunden. — Die Verdunstungslehre und Hygrometrie. Die Optik, Katoptrik, Dioptrik, Farbenlehre, Interferenz, Beugung, Polarisation u. des Lichtes nach der Emanations- und Undulationstheorie nebst den dahin gehörigen Instrumenten. Zum Schluß: Ergänzungen zur Mechanik. Direktor Klöden.

Himmels- und Erdkunde, 1 Stunde. — Uebersicht des Wissenswerthen von den Himmelserscheinungen und der darauf bezüglichen Gesetze. Zum Schluß: Hauptthatsachen aus der Geognosie. — Direktor Klöden.

Chemie. — Jeder Schüler wird wöchentlich außer der Schulzeit mehrere Stunden im Laboratorio der Schule praktisch beschäftigt. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Chemische Technologie, 2 Stunden. — Die wichtigsten chemischen Gewerbe wurden mit ausführlicher Darstellung des Verfahrens, des anzuwendenden Apparats u. wissenschaftlich erläutert, woran sich Excursionen in geeignete Werkstätten schlossen. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Mechanische Technologie, 2 Stunden. In derselben Weise, wie eben angegeben, wurden die mechanischen Gewerbe durchgegangen und erläutert, namentlich die gesammte Metallfabrikation, die vielfältigsten Künste, die Dampfmaschinen, Spinnerei und Weberei,

sammt dahin gehörigen Maschinen, ic. — Direktor Klöden.

Religion, 1 Stunde — Die Geschichte der christlichen Religion und Kirche von Luther bis auf unsere Zeiten. — Prediger Jungk.

Architektonisches und Maschinenzeichnen, Anfangsgründe der Perspektive ic. 2 Stunden. Lehrer Dölz.

Gesang, 2 Stunden. Lehrer Kust.

Zusammen 33 Stunden.

Die die Schule höchst ehrende Theilnahme, deren sie sich seit ihrer Begründung unausgesetzt zu erfreuen hatte, hat sich auch in dem abgelaufenem Jahre vielfach geäußert, und ihr mehrere höchst schätzbare Erwerbungen zugewandt, die ich hier dankbar erwähnen muß.

Der Herr Ober-Bürgermeister v. Bärensprung hatte die Güte, mehrere Carlsbader Mineralien für die geognostische Sammlung der Schule zu schenken.

Herr Scheerer, jetzt als Bergbeamter in Norwegen angestellt, ein früherer Zögling unserer Schule, übergab bei seinem Abgange von der Bergakademie zu Freiberg der Gewerbeschule die von ihm gesammelten Gebirgsarten und Insekten, welches Geschenk uns als Beweis treuer Anhänglichkeit und Dankbarkeit doppelt werth ist.

Der Herr Ofenfabrikant Feilner hatte die Güte, der Schule ein Wedgewoodsches Pyrometer nebst dazu gehörigen Thon-Cylindern zu übersenden.

Der als vorzüglicher Künstler berühmte meteorologische Instrumentenmacher Herr J. G. Greiner jun. hat die besondere Güte gehabt, der Schule mit folgenden überaus schön gearbeiteten ganz neuen Instrumenten ein Geschenk zu machen, und noch hinzuzufügen, daß dies nicht die letzten Beweise seiner Theilnahme bleiben würden, nämlich;

1. Ein Vestec's Aräometer mit Skalen im Mahagonykasten.

2. Ein dergleichen mit Gewichten im Mahagonykasten.

3. Eine Tausendgran-Flasche im Futteral.
4. Ein Kasten mit Grangewichten, von den Bruchtheilen bis zu den Vielfachen.
5. Zwei Glaszylinder zu aräometrischen Untersuchungen.
6. Ein Danielsches Schwefeläther-Hygrometer.
7. Einen Wasserhammer.

Wer die schönen Arbeiten des Herrn Greiner kennt, weiß, welchen Schatz die Schule in denselben besitzt.

Den gütigen Geschenkgebern bin ich für die Beweise ihrer freundlichen Theilnahme den innigsten Dank schuldig, und bringe ihnen denselben Namens der Schule hochachtungsvoll dar.

Durch Ankauf hat der Lehrapparat folgende Vermehrung erhalten:

Die geonostische Sammlung ist durch die letzten Lieferungen der früher schon angezeigten Sammlung des Heidelberger Mineralien-Comtoirs vermehrt, und hat sich dadurch sehr zweckmäßig gestaltet. Jene Lieferungen sind nun beendigt; aber ich kann mit gutem Gewissen Jedem empfehlen, der sich in der Lage befindet, eine solche Sammlung anschaffen zu müssen, sich deshalb an das Comtoir zu wenden.

Die physikalische Sammlung ist durch die Erwerbung zweier elektro-magnetischen Apparate vermehrt.

Für die Bibliothek, welche zugleich von den Schülern benutzt wird, sind angeschafft: die Fortsetzungen von Prechtls technologischer Encyclopädie, Library of useful Knowledge, Dumas angewandter Chemie, Obbels pharmaceutischer Waarenkunde, Gehlers physikalischem Wörterbuche, Pierers encyclopädischem Wörterbuche, Ludens Geschichte der Deutschen, Goldfuß zoologischem Atlas, Scholz Werken der Allmacht, Poggendorfs Annalen, Schweigers Jahrbuche, Dinglers polytechnischem Journal &c.

Für den Unterricht in der Naturgeschichte des Menschen sind drei große Blätter anatomischer Zeichnungen des Menschenkörpers erworben.

Anderer Erwerbungen in dem abgelaufenem Jahre zu machen, hat die festzuhaltende Rücksicht auf Sparsamkeit nicht gestattet. Dennoch werden die vorstehend angegebenen den Beweis führen, daß die Rücksicht auf



möglichste Belebung und Wirksamkeit des Unterrichts dabei nicht aus den Augen verloren wurde.

Die Schülerzahl war zu Ostern des vergangenen Jahres folgende:

in der vierten Klasse	51
in der dritten Klasse A	48
in der dritten Klasse B	49
in der zweiten Klasse	36
in der ersten Klasse	14
<hr/>	
Summa	198 Schüler.

Zu Michaelis vergangenen Jahres war sie:

in der vierten Klasse	52
in der dritten Klasse A	50
in der dritten Klasse B	49
in der zweiten Klasse	27
in der ersten Klasse	9
<hr/>	
Summa	187 Schüler

Aus den beiden oberen Klassen haben im Laufe dieses Schuljahres folgende Schüler die Anstalt verlassen:

Als Schüler der ersten Klasse sind abgegangen:

Karl Rudolf Emil Frize, widmet sich dem Postdienste.

Richard August Benecke von Grödigberg, will studieren.

Richard Moriz Karl von Leithold, wird Militär.

Karl Ludwig Gölfelder, wird Kaufmann.

Hermann Fuss, wird Weinhändler.

Herrmann Friedrich Stachow, wird Kaufmann.

Robert Erhard Kunz Adolf Wollny, widmet sich der Landwirtschaft.

Gustav Friedrich Wohlers, will studiren.

Heinrich Gotthilf Koch, widmet sich dem Baufache.

Friedrich Albert Dehncke, wird Kaufmann.

Albert Julius Kessler, widmet sich dem Bureaufache.

Karl Helfferich, widmet sich der Landwirthschaft.

Als Schüler der zweiten Klasse sind abgegangen:

Woldemar Ulrich, wird Kaufmann.

Wilhelm Leopold Rudolf Köhler, wird Apotheker.

Ludwig Karl Engel, wird Färber.

Rudolf Gribel, trat in das Königl. Gewerb-Institut.

Friedrich Wilhelm Hermes, wird Kaufmann.

Siegmund Simonsson, wird Kaufmann.

Friedrich Adolf Theodor Kirsten, ging nach einer auswärtigen Lehranstalt.

Albert Burkhardt, wird Kaufmann.

Ferdinand Kurs, wird Kaufmann.

Karl Friedrich Eugen Philippsborn, widmet sich dem Militär.

Wilhelm Rudolf Zoppe, wird Mechanikus.

Karl Gustav Schmidt, wird Kaufmann.

Karl Heinrich Albert Filiz, wird Buchhändler.

Herrmann Friedrich Otto Kiesler, wird Kaufmann.

Karl Corty, wird Kaufmann.

Johann Christian Hermann Siecke, wird Kaufmann.

Heinrich Alexander Zabel, wird Kaufmann.

Albert Gustav Willmanns, wird Kaufmann.

Theodor Gustav Victor Krüekmann, wird Apotheker.

Franz Gustav Schulz, wird Maschinenbauer.

Georg Ferdinand von Puttkamer, wird Militär.

Karl Friedrich Heinrich Pardow, wird Kaufmann.

Wilhelm Theodor Gustav Schmidt, wird Gerber.

Wilhelm Liebert, wird Kaufmann.

Georg Adolf Liersch, wird Kaufmann.

„Wiederholt muß ich den geehrten Eltern unserer Schüler den Wunsch aus Herz legen, ihre Söhne

„der Schule nicht zu früh zu entnehmen, und es nicht  
 „für genügend zu halten, wenn diese etwa den Cur-  
 „sus der zweiten Klasse durchgemacht, oder letztere  
 „gar nur betreten haben. Erst durch den Curfus der  
 „ersten Klasse erhält der Unterricht diejenige Abrun-  
 „dung, durch welche derselbe als ein Ganzes erscheint,  
 „und erst durch eine tüchtige Aneignung desselben wer-  
 „den die früheren Kenntnisse so verbunden, daß eine ge-  
 „deihliche Anwendung davon zu erwarten ist. Nur zu  
 „häufig verursachen Eltern in der guten Absicht, ihren  
 „Sohn ein Jahr früher selbstständig zu sehen, dem-  
 „selben einen nie wieder gut zu machenden Schaden,  
 „indem sie ihn der Schule entnehmen, und gleichen  
 „so dem Gärtner, der ein Gewächs zur Unzeit in einen  
 „anderen Boden verpflanzt, und dann sich zu spät  
 „besinnt, wenn es nicht gedeihen will. Ein längerer  
 „Unterricht würde die Kenntnisse ihres Sohnes zur  
 „gehörigen und fruchtbaren Reife gebracht haben, wäh-  
 „rend sie nun unter den drängenden Geschäften des  
 „Berufes, denen er sich hingeben muß, verkümmern  
 „und vergehen, und ihm wenig mehr, als das allge-  
 „meine Wissen der Elementarschule bleibt. Gerade  
 „das, worin die eigentliche Kraft und das zweckmäßi-  
 „ger Vorbereitende des Gewerbschulunterrichts liegt,  
 „hat er sich theils zu kurze Zeit, theils gar nicht an-  
 „geeignet. Wie kann ihm unter solchen Umständen  
 „dieser Unterricht mehr Dienste leisten, als der irgend  
 „einer anderen Schule? — Möchte dies doch mehr als  
 „bisher bedacht werden, möchten sich doch alle Eltern  
 „überzeugen, daß sie das künftige Glück ihres Sohnes  
 „durch eine gute Erziehung und tüchtige Schulbil-  
 „dung weit mehr begründen, als durch eine zu früh-  
 „begonnene, und darum oft gefährliche Selbständig-  
 „keit desselben, eine Zeitigung vor der Reife, die oft  
 „schmerzlich beklagt wird.“ —

Auch in dem vergangenen Winter so wie früher,  
 ist es Bestreben gewesen, einen Theil der Lehrkräfte der  
 Schule in einem größeren Umfange nützlich werden zu  
 lassen, zu welchem Ende Abendvorlesungen vor einem ge-  
 bildeten Kreise hiesiger Einwohner über naturwissenschaft-  
 liche Gegenstände angeordnet sind. Der Unterzeichnete

hat in diesem Winter in einem Doppelcursus über den ersten Theil der Physik gelesen, der Herr Dr. Köhler aber über Chemie: beide Vorlesungen sind durch eine ausserordentliche Zahl theilnehmender Zuhörer beehrt worden, und haben sich eines regen Interesses erfreut. Diese immer wachsende Theilnahme gewährt beiden Vortragenden die Hoffnung, daß ihre Bemühungen zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse nach Kräften beizutragen, nicht ohne gesegneten Erfolg geblieben sind.

Durch ein Legat des verstorbenen Fabriken-Commissionsrathes Herrn Weber sind dem hiesigen Wohlthätlichen Gewerbevereine die Mittel geworden, Vorlesungen für Handwerker nach Broughams Vorschlage einzurichten zu können, und es ist zweckmäßig befunden worden, dazu die Lehrerkräfte und das Lokal der Gewerbeschule in solchen Stunden in Anspruch zu nehmen, wo beides nicht anderweitig schon benützt wird. Die vorgelegten Behörden haben dazu ihre Einwilligung gegeben. Von Michaelis vorigen Jahres an hat der Unterzeichnete Geometrie, Herr Dr. Köhler aber Physik für Handwerker vorgetragen, und es steht zu hoffen, daß auch diese löbliche Einrichtung immer mehr dazu beitragen werde, die Ergebnisse der Wissenschaft in das werththätige Leben zu verpflanzen, und dadurch letzteres selber zu vervollkommen. Für jetzt werden diese Vorlesungen nur im Winter gehalten werden.

Möge denn auch ferner Gottes väterliche Obhut über der Schule wachen; möge ihr das Wohlwollen ihrer vorgelegten hohen Behörden, so wie ihrer theuern Mitbürger niemals fehlen.

Die Aufnahme in die Schule findet jährlich zu Ostern statt; in die vierte Klasse aber auch zu Michaelis, wenn der Platz es erlaubt. In eine andere Klasse würde ein Schüler dann nur bei einer sehr vorzüglichen Vorbereitung eintreten können. Die Schüler zahlen vierteljährlich ein Schulgeld von 6 Thalern, in der ersten Klasse von 9 Thalern. Söhne auswärtiger Eltern können nur dann aufgenommen werden, wenn nicht alle Plätze durch hiesige Schüler besetzt sind. Alle aber zahlen bei der Aufnahme ein Einschreibegeld von 3 Thalern, deren Hälfte zur Anschaffung von Prämien bestimmt ist.



Die in die untere Klasse aufzunehmenden Schüler müssen mindestens so viel Kenntnisse im Allgemeinen mitbringen, als zur Aufnahme in die vierte Klasse eines Gymnasiums gehören; außerdem aber müssen sie durch ein glaubhaftes Zeugniß darthun, daß sie bisher fleißig gewesen sind, und sich gut betragen haben.

Schüler, welche die dritte Klasse mit einem solchen Erfolge absolvirt haben, daß sie nach der zweiten verfassungsfähig sind, haben durch das ihnen ertheilte Zeugniß Anspruch auf die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes, wenn sie sich in der gesetzmäßigen bestimmten Zeit, nämlich nach vollendetem 17ten Jahre bis spätestens zum 1sten August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20stes Lebensjahr vollenden, bei der Departements-Prüfungs-Commission melden, und wenn diejenigen, welche sich rechtzeitig gemeldet haben, und als zum einjährigen Dienste berechtigt anerkannt worden sind, ihren Dienst vor zurückgelegtem 23sten Lebensjahre wirklich antreten, weil sie sonst im Wege der gewöhnlichen Ersatz-Aushebung zum dreijährigen Dienste eingestellt werden.

Nach §. 14. des Organisationsplanes wird am Schlusse jedes Halbjahres eine Prüfung der Zöglinge veranstaltet. Eine dieser Prüfungen, nämlich die zu Ostern, ist jedesmal öffentlich, zu welcher die Angehörigen derselben, so wie andere Gönner und Freunde des Unterrichts und der Schule eingeladen werden. — Die zweite ist nur als Privatprüfung in Gegenwart des Curatoriums und der Väter zu betrachten. Bei der Osterprüfung werden auch die Prämien unter die fleißigsten Schüler vertheilt. Statutenmäßig können in jeder Klasse höchstens nur fünf Prämien ertheilt werden.

Alöden

Die in  
 müssen mind  
 bringen, als  
 Gymnasium  
 glaubhaftes  
 wesen sind, u

Schüler  
 Erfolge abso  
 fekungsfähig  
 Anspruch auf  
 gen Militair  
 bestimmten Z  
 bis spätestens  
 welchem sie i  
 partements-P  
 jenigen, welch  
 zum einjährig  
 ihren Dienst  
 lich antreten,  
 Ersatz-Aushe  
 werden.

Nach S.  
 Schlusse jede  
 veranstaltet.  
 ist jedesmal  
 selben, so wie  
 und der Schu  
 als Privatprü  
 der Väter zu  
 auch die Präm  
 Statutenmäßig  
 Prämien erthe

üler  
 mit  
 ines  
 ein  
 ge

hen  
 der  
 niß  
 illi  
 gen  
 hre  
 in  
 De  
 die  
 als  
 nd,  
 irk  
 ven  
 ellt

am  
 ge  
 en,  
 er  
 ts  
 ur  
 nd  
 en  
 st.  
 nf

- A 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- M 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- B 16
- 17
- 18
- 19

R  
 G  
 B  
 W  
 G  
 K  
 C  
 Y  
 M

**TIFFEN®** Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

